



Pressemeldung

Koalitionsvertrag von Grün-Schwarz Kinder- und Jugendbildung im Fokus

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg begrüßt das besondere Augenmerk der neuen Landesregierung auf der Abmilderung der Corona-Folgen bei Kindern und Jugendlichen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit besonders auch bei der Weiterentwicklung des Masterplan Jugend.

Der Koalitionsvertrag von Grün-Schwarz sieht u. a. vor, Lernrückstände bei Kindern und Jugendlichen mit Fördermaßnahmen zu unterstützen. Eine solche Förderung darf aber nicht auf die sogenannten Kernfächer wie Mathe und Deutsch reduziert werden. Gerade die kulturelle Kinder- und Jugendbildung ist ein wichtiger Bildungsbaustein und prädestiniert dafür mit kreativen künstlerischen Angeboten, das soziale und emotionale Gleichgewicht bei Kindern und Jugendlichen wieder herzustellen. Die Akteur*innen der kulturellen Jugendbildung im Land müssen deshalb bei allen Fördermaßnahmen und auch bei der Einrichtung einer Enquete-Kommission mitgedacht werden. Die Investition in die Jugend ist eine Investition in die Zukunft.

„Von Projekten zu Strukturen fordert die LKJ schon seit langem. Daher begrüßen wir sehr, dass in der nächsten Legislaturperiode die Erhöhung der institutionellen Mittel für die Jugendarbeit und für die Musik- und Kunstschulen angegangen wird und die Regelstrukturen finanziell abgesichert werden. Das ist ein längst überfälliger Schritt der hoffentlich noch in diesem Jahr in die Wege geleitet wird“, so Prof. Dr. Markus Kosuch, 1. Vorsitzender der LKJ.

Kritisch sieht die LKJ, dass der Haushalt unter Finanzierungsvorbehalt steht und das vor allem an Investitionen für Kinder und Jugendliche in Zukunft nicht gespart werden darf. Die Folgen der Pandemie sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen noch gar nicht abzuschätzen. Die LKJ macht sich dafür stark, dass die Ausgaben in diesem Bereich nicht nur erhalten, sondern deutlich erhöht werden, damit die Kinder und Jugendlichen nicht als Verlierer aus der Pandemie gehen.

Prof. Markus Kosuch, 1. Vorsitzender der LKJ erläutert dazu: „Kulturelle Bildung ermutigt Kinder und Jugendliche, Erlebtes zu verarbeiten und neue Sichtweisen auf die Welt und die Gesellschaft zu entdecken und zu reflektieren. Für die Entwicklung einer demokratischen, vielfältigen und zukunftsfähigen Gesellschaft ist die Förderung der Kinder- und Jugendbildung von existentieller Bedeutung. Dafür machen wir uns seit über 40 Jahren stark.“

Kontakt:

Pressereferentin Anja Fuhrmann, fuhrmann@lkjbw.de, 0711 95 80 28 16